



"Mein Hund ist gechipt", das kann man in den letzten Jahren schon öfter hören. Gleiches gilt für Katzen oder andere Haustiere. Ermöglicht solch ein Chip doch die Zuordnung zum Frauchen oder Herrchen, wenn der beste Freund einmal ausgebüxt ist. Darüber hinaus kann das Tier im Urlaub, beim grenzüberschreitenden Verkehr, zweifelsfrei identifiziert werden.

Aber wie funktioniert das eigentlich?

Der passive Mikro-Transponder benötigt keine Batterie und hat deshalb eine nahezu unbegrenzte Lebensdauer. Er ist nicht größer als ein Reiskorn, der unter der Haut sitzt, und dieser enthält einen weltweit einmaligen Code.

Mit dem Lesegerät wird der Transponder aktiviert und überträgt dann seinen Code an den Leser. Hier wird er angezeigt und, bei entsprechenden Lesesystemen, zur weiteren Verarbeitung mit Datum und Uhrzeit gespeichert oder direkt an den Rechner übertragen.

Technische Daten:

Gesamtgröße:	ca. Ø 2,12 x 12 mm
Gewicht:	0,09 g
Material:	Bio-Glas
max. Leseabstand:	200 mm (abhängig vom Leser)
Betriebstemperatur:	-20 °C bis +75 °C
Lagertemperatur:	-40 °C bis +140 °C (zeitlich begrenzt)
Schutzart:	IP 68
Erregerfrequenz:	134,2 kHz
Dateninhalt:	64 Bit (ISO 11784)
Code:	EPROM, Read-Only
Übertragung:	ASK, gemäß ISO 11785 FDX-B

Nadel:

Kanüle:	Rostfreier Stahl, Spezialschliff
Arretierung:	Kunststoff-Luerlock
Größe:	Außen-Ø: 2,6 mm, Länge: 55,5 mm
Verpackung:	Blister mit Papier-Versiegelung
Sterilisation:	Gas
Fertigung:	nach GMP



Hinweis:

Lassen Sie Ihr Tier in einer Datenbank, z.B. bei Tasso, registrieren!

Injektion

Jeder Transponder wird einzeln, steril verpackt in Nadel, geliefert.

Die Injektion darf nur vom Tierarzt oder speziell geschulten Personen ausgeführt werden.

Die besondere Technik unseres Injektors IID 100 sorgt dafür, dass beim Einsetzen des Transponders kein Druck auf das Gewebe ausgeübt wird. Das Gewebe hinter dem Transponder schließt sich sofort. Es bleibt nur ein kleiner Schnitt, der schnell und komplikationslos verheilt.